

Scuola di musica
Peter Dennler
Fachschule für Tasteninstrumente

Pädagoge aus Leidenschaft

Seit der ersten Ausgabe von OKEY! zählt er zum festen Redaktionsstamm. Sowohl seine Spieltipps für Orgel und Keyboard, als auch die fundierten Berichte in „Hammond en détail“ zählen mit zu den beliebtesten Beiträgen im redaktionellen Konzept. In seinem Hauptberuf aber führt er eine ganz besondere Musikschule und das seit nunmehr 25 Jahren. Dass er gleichzeitig in 2004 seinen Sechziger feiert, ist ein guter Anlass, ihn und seine Schule einmal näher vorzustellen: „Alles Gute“ und „Happy Birthday“ Peter Dennler.

Die berufliche Laufbahn des Schweizer Peter Dennler unterscheidet sich zunächst nicht sehr von anderen Musiklehrern. Seine pädagogische und fachspezifische Ausbildung erhielt er in den Schulen von Wohlen (Aargau) sowie im kantonalen Lehrerseminar Baden/Wettingen und der kantonalen Lehramtsschule Brugg/Windisch. Dann ging es auf die philologische Fakultät der Universität Basel. Musikalisch erhielt er am Klavier genauso Unterricht wie an der Kirchen- und Elektronenorgel, wobei zu seinen Lehrern Ruth Konrad, Karl Grenacher, Oskar Birchmeier und Joel van Droogenbroeck zählten. Im Anschluss an seine Ausbildung unterrichtete er für neun Jahre in verschiedenen Schulstufen im Kanton Aargau und in der Stadt Basel und leitete Jugend- und Erwachsenenchöre. Als aktiver Musiker steht er bereits seit seinem 12. Lebensjahr auf der Bühne und spielt dabei die gesamte Bandbreite von Klassik über Unterhaltungsmusik bis Pop, Rock und Jazz. Nach dem Studium war er sogar zwei Jahre als Berufsmusiker unterwegs, bestritt unzählige Konzertauftritte und machte auch mehrere Plattenaufnahmen.

Doch über die Jahre reifte in Peter Dennler der Wunsch heran, eine selbständige private Fachschule für Tasteninstrumente zu gründen. Dabei hatte er aber keine „Massenabfertigung à la 45 Minuten Gruppenunterricht“ im Kopf, sondern eine individuelle auf den jeweiligen Schüler ausgerichtete Betreuung. Die Lösung sah Peter Dennler in seinen Wochenkursen, bei denen sich die Schüler fernab von jeglichem Alltagsstress in einer urlaubsähnlichen Atmosphäre fortbilden können. Zu diesem Zweck musste die Schule natürlich an einem touristisch attraktiven Ort stehen – seine Wahl fiel

auf das Tessin, das er persönlich schon seit Jahren als Urlaubsziel kannte und schätzte. Auf der Suche nach einem Domizil für seine Schule wurde er schließlich in dem kleinen Ort Riva San Vitale direkt am Luganersee nur unweit der italienischen Grenze fündig. Dabei hat das Haus, in dem noch heute seine Schule untergebracht ist und in dem er auch wohnt, eine große musikalische Vergangenheit, ist es doch das Geburts- und Wohnhaus des berühmten Komponisten Giovanni Battista Mantegazzi (1889 – 1958) – und der hatte in seinem Vermächtnis hinterlassen, dass sein Haus auch in Zukunft musikalisch genutzt sein musste. Das war für die Verkäufer jahrelang eine schwierige Auflage, für Peter Dennler aber eine optimale Situation.

So konnte Peter Dennler im April 1979 seine Schule eröffnen und konzentrierte sich dabei zunächst auf die elektronische Orgel, die bekanntlich in dieser Zeit einen regelrechten Boom erlebte. Qualität spricht sich schnell herum und so war er von Anfang an gut ausgelastet. Zunächst waren es vor allem Schweizer, die seine Wochenkurse besuchten, aber sein guter Ruf verbreitete sich bald über die Landesgrenzen hinaus und so sind es heute etwa 50% Schweizer Schüler, 40% aus Deutschland und 10% aus anderen Ländern wie etwa Österreich, den Beneluxstaaten oder auch Dänemark, die Peter Dennler im Tessin besuchen, um sich an dem Tasteninstrument ihrer Wahl fortzubilden. Diese Wahl hat sich natürlich auch über die Jahre verschoben. Denn während E-Orgel und Keyboard stagnieren, sind es heute vor allem das akustische Piano, Digitalpiano und sehr stark die Hammond-Orgel, die im Trend liegen.

Etwa die Hälfte der Schüler sind Hobbyspieler, wenngleich pure

Eine Gedenktafel erinnert an den Komponisten Mantegazzi.



Der Zugang (oben) zum Kurshaus (unten) gestaltet sich äußerst idyllisch.



Peter Dennler betreut in einer Kurswoche gleichzeitig maximal 5 Teilnehmer.



Anfänger nur sehr selten bei Peter Dennler anfragen, die andere Hälfte setzt sich aus Semiprofessionellen wie Alleinunterhaltern und professionellen Spielern zusammen, die sich etwa zum Vorführer ausbilden lassen. Aber sogar Musiklehrer kommen zu Peter Dennler, da sein Know-How unumstritten und seine pädagogischen Fähigkeiten fast einzigartig sind. Fast 80 bis 85 % sind „Wiederholungstäter“ und kommen immer wieder (zumindest einmal pro Jahr) ins Tessin, um ihr Spiel gezielt weiter zu verbessern.

Pro Woche werden bei Peter Dennler maximal 5 Teilnehmer unterrichtet. Nur diese geringe Anzahl sichert jedem eine individuelle Betreuung. Ein Wochenkurs dauert von Montagmorgen bis Freitagnachmittag, kostet CHF 840,- (ca. EUR 550,-) und umfasst pro Tag 6 Lektionen. Der Unterricht dauert von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 16.00 Uhr. Der Mittwochnachmittag ist frei, so dass in der Woche insgesamt 27 Lektionen er- und bearbeitet werden. Die Anreise der Kursteilnehmer erfolgt am Sonntag, die Abreise am darauf folgenden Samstag. Die Unterbringung ist entweder im Haus oder in nahe gelegenen Wohnstudios möglich. Das Frühstück findet gemeinsam im Kurshaus statt. Die Kosten (inkl. Frühstücksbuffet) reichen für die gesamte Dauer für Alleinreisende je nach Komfort von CHF 270,- (ca. EUR 175,-) bis CHF 450,- (ca. EUR 290,-). Doppelzimmer sind für CHF 540,- (ca. EUR 350,-) oder CHF 650,- (ca. EUR 420,-) zu haben. Wenn man das Niveau im Tessin kennt, sind dies äußerst moderate Preise, die man wohl in keinem anderen Übernachtungsbetrieb vor Ort antreffen wird. Apropos Doppelzimmer: Natürlich können die Teilnehmer auch ihren Partner mitnehmen, die dann während der Kurszeiten die fantastische Gegend auf eigene Faust erkunden oder aber auch einen Aquarellkurs belegen können, der von Maggi Schuhmacher nur ein Haus weiter angeboten wird. Auch der kursfreie Mittwochnachmittag kann genutzt werden. Dann bietet nämlich OKEY!-Mitarbeiter Roger Gsell im nur 12 km entfernten Lugano Spezialseminare für Technik-Interessierte an.

Traditionell wird jede Kurswoche am Sonntagabend um 18.45 Uhr mit einem Empfangs-Aperitif eröffnet. Dies bietet den Teilneh-



Jede Kurswoche beginnt nach einem Aperitif im Kurshaus mit einem gemütlichen gemeinsamen Abendessen in einem der Lokale von Riva.

mern auch die Möglichkeit, sich gegenseitig etwas kennen zu lernen. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen in einem der vielen Lokale im Ort kann die ungezwungene Unterhaltung fortgesetzt werden. Am Montag um 09.00 Uhr geht es dann los: Natürlich weiß Peter Dennler schon aus den Vorgesprächen, an welchem Instrument jeder einzelne Kursteilnehmer sich fortbilden möchte und welche Bereiche dabei in Angriff genommen werden. Es ist nicht unüblich, dass in der gleichen Woche ein Anfänger am Keyboard mit einem Organisten zusammen trifft, der sich in speziellen Improvisationstechniken ausbilden lassen möchte. Das ist für Peter Dennler kein Problem. Wie ein Simultanschachspieler wechselt er von einer Partie zur anderen, von einem Kursteilnehmer zum nächsten und baut dabei ganz gezielt auf die Bedürfnisse jedes einzelnen die Lehrinhalte auf. Die Teilnehmer sind immer wieder von den hohen pädagogischen Fähigkeiten begeistert und die Zahl der „Wiederholungstäter“ unterstreicht, wie effizient die Ausbildung bei Peter Dennler ist. Natürlich können die Teilnehmer Notizen machen, ja sogar den gesamten Unterricht auf Video aufnehmen, um zu Hause das Erlernete nochmals festigen zu können.

Keyboard-Spieler können entweder ihr eigenes Instrument mitbringen oder auf eines der vorhandenen zurückgreifen (Ketron X1, Technics KN5000, Solton MS60, GEM WS II). Für Organisten und Pianisten stehen im Kurshaus viele Instrumente zur Auswahl. So können Hammond-Spieler auf einer A-100, T-200, TTR-100 oder einer M-100 üben, während an E-Orgeln eine Elka C-1000,

eine Lowrey MX-1, eine Lowrey Holiday Contempo und – vor allem für Kirchenmusiker – eine Wersi Zenith zur Verfügung stehen. Die Pianisten können entweder auf Digitalpianos der Marken Viscount (SV-100) oder Technics (PX 228 B bzw. PX 338 B) oder auf zwei verschiedenen akustischen Klavieren arbeiten. Die Ausbildungsinhalte können nahezu alles abdecken, was das Spiel an Tasteninstrumenten anbelangt. Dies reicht von der Klassik bis zum Jazz, aber auch die Aus- und Weiterbildung zum Entertainer. Dass er übrigens nicht nur ein ausgezeichneter Lehrer ist, sondern auch ein virtuoser Spieler beweist Peter Dennler jeweils am Ende des Kurses am Freitagnachmittag mit einem kleinen Abschlusskonzert.

Seit 25 Jahren gibt es nun also die Fachschule für Tasteninstrumente von Peter Dennler und weiterhin wird dort 32 Wochen pro Jahr von Anfang Februar bis Mitte Juni und von Mitte Juli bis Ende November unterrichtet. Somit kann Peter Dennler maximal 160 Teilnehmer in einem Jahr betreuen. Jede Woche bringt für ihn eine neue Herausforderung, denn jede Woche ist anders und jede Woche lernt auch er dazu. Die unterrichtsfreie Zeit verbringt Peter Dennler gerne in Frankreich und auf der griechischen Insel Naxos (Bild unten). Dort entstehen übrigens auch seine profunden Artikel für OKEY! ■

